

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.&
Past.Glauch. Einleitung Zur Lesung der Heil. Schriftt /
Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1705

§ 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

verbundenen Weißheit in der Furcht
des HErrn nachstreben könne.

§. 13.

Endzweck
und Absicht der
Epistel
an die
Römer.

In der Epistel an die
Römer ist der Zweck des
H. Apostels / daß er den
jenigen / welche aus
dem Jüden- und Heyden-
thum zum Christenthum
bekehret waren / beweise und
dardue / daß so wol Jüden als
Heyden / ehe sie zu Christo kom-
men / alle unter der Sünde und
dem Zorn Gottes liegen / und ge-
recht werden / ohne des Gesetzes
Werck / allein durch den Glau-
ben. Und weil solches insonderheit
wider die Jüden / so der Gerechtigkeit
des Gesetzes nachjageten / gerichtet
war / so sind auch die Beweis-Grün-
de / und die Einwürffe / welche er be-
antwortet / mehrentheils solcher Art /
daß er dadurch den Irrthum der
Jü-

Jü-

Jüden / welche auff die Gerechtig-
keit der Wercke fielen / wegnehme :
dabey er aber auch gleichwohl / weil
der Streit zwischen Heyden und
Jüden war / nicht vergisset die Hey-
den für aller Verachtung der Jüden/
und insgemein die Starcken für der
Geringachtung der Schwachen zu
warnen / und also an beyden Seiten
die wahre Einigkeit des Glaubens
und das Band der ungefärbten
Bruder-Liebe anzubefehlen. Aus
dieser Absicht muß nicht allein der
Anfang der Epistel biß an das
9te Capitel / sondern auch das
9. 10. und 11te Capitel beurtheilet
werden / dadurch es denn auch viel
leichter zu verstehen ist / als wenn
man dafür hält / daß der Apostel in
dem 9ten Capitel zu seinem eigentli-
chen und fürnehmsten Zweck habe
von der Gnadenwahl zu handeln :
Ja auch eben umb des obberührten
Zwecks willen setzet der Apostel so
viele nachdrückliche Ermahnungen

in den 12. 13. 14. und 15. Capitel hinzu. Weil aber diese Epistel den rechten Haupt-Articul der Christlichen Lehre betrifft / so kommet es daher / daß dieselbige einen so ordentlichen und deutlichen Begriff der gangen Christlichen Lehre in sich fasset.

Augbar: Wer nun diesen Zweck des
Zeit der Apostels in Lesung der E-
Beobach- pistel an die Römer fleißig
tung die- in acht nimmet: der wird
ses Zwecks (1) dieselbe sonderlich lieb

gewinnen / und sich dadurch in dem Grunde seiner Seeligkeit fein wohl zu gründen trachten; Wie denn ein jeder sehr wohl thun würde / wenn er die Epistel an die Römer als ein tägliches Hand-Büchlein immer triebe / und damit umgäinge in der Furcht Gottes und mit fleißigem Gebet. Es würde gewiß solches ein kräftiges Mittel seyn / gegen manchen Wind der Menschen-Lehre und Anfechtung feste zu stehen. (2) Wird einer dann den damaligen Streit zwischen

zwischen

zwischen den Jüden und Heyden / von
dem heutigen / zwischen denen Evan-
gelischen und Papisten / oder zwi-
schen denen Evangelischen und So-
cinianern desto deutlicher unter-
scheiden / oder auch / worinnen sol-
che heutige Strelte mit jenen über-
ein kommen / erkennen. (3) Dage-
ro auch besser erkennen / wie er die
Beweis: Gründe des Apostels zu
seiner Stärkung und jener Wider-
legung / ohne Verdrehung der eigent-
lichen Absicht des Apostels / recht ge-
brauchen könne. (4) Die herrliche
Verbindung der ganzen Epistel des-
to deutlicher erkennen / und also auch
die treffliche Harmonie oder Ver-
knüpfung der ganzen Christlichen
Lehre desto besser fassen. Wie auch
(5) den ganzen Grund und die rech-
te Ordnung der Menschen / und aus
welcher Quelle alle wahre Gottsee-
ligkeit bey dem Menschen fließen
müsse / und wie der wahre seligma-
chende

ehende Glaube die Buße und ein heiliges Leben mit sich führe / desto klarer verstehen lernen. Es kan Anhängern die Vorrede Lutheri über diese Epistel nicht genug recommendiret werden / als worinnen dieses alles fein auffgezeichnet ist.

§. 14.

Zweck der ersten Epistel an die Corinthier aus seinen eigenen Worten zu erkennen.

In der ersten Epistel an die Corinthier ist der Zweck des Apostels aus seinen eigenen Worten und Erzählungen genugsam offenbar. So spricht er Cap. I. v. 10. 11. 12. Ich ermahne euch / lieben Brüder / durch den Namen unsers **HERRN JESU CHRISTI** / daß ihr allzumal einerley Rede führet / und laßet nicht Spaltung unter euch seyn / sondern haltet fest aneinander in einm